

Martin Kalusche (Ed.)

**Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943:
Donnerstag, 16. September**

Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf

<https://www.quellen-weisse-rose.de>

Inhalt

Quellenverzeichnis	3
Quellen mit Quellenkritik.....	5
Ereignisse des Tages	10
Anhang	11
Quellenkritische Kategorien.....	11
Personenverzeichnis	13

Zur Systematik: Unter dem Datum des 16.09.1943 erscheinen sowohl Quellen, die an diesem Tag *entstanden* sind, als auch Quellen, die sich auf diesen Tag *beziehen*. Dabei wird unterschieden in »E-Quellen« (Dokumente der Erstausgabe) und »N-Quellen« (nachgetragene Dokumente).

Zur Wiedergabe: Korrekt wiedergegebene Fehler (ausgenommen fehlerhafte Interpunktion) und andere Auffälligkeiten in den Originalen werden **grau** hervorgehoben; das übliche »[sic!]*«* entfällt. Im Wiederholungsfall wird i. d. R. nur die erste fehlerhafte Stelle markiert. Bei der Transkription von Ton- und Filmquellen werden Verzögerungslaute durch »{...}*«* angedeutet. Bei der Übertragung aus dem Sütterlin wird auf die Wiedergabe des Oberstrichs zur Verdoppelung eines Konsonanten aus Formatierungsgründen verzichtet.

Zur Quellenkritik: Bei komplexen Quellen ist eine vollständige Kommentierung häufig noch nicht möglich, hier erscheinen ergänzungsbedürftige quellenkritische Hinweise. Redundanzen kommen u. U. gehäuft vor und erleichtern die isolierte Betrachtung einer einzelnen Quelle.

Zu quellenrelevanten *Akteuren des NS-Regimes* vgl. das zentrale Verzeichnis unter <https://www.quellen-weisse-rose.de/verzeichnisse/akteure-des-ns-regimes/>.

Zitationsempfehlung bei erstmaligem Nachweis: Martin Kalusche (Ed.), Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943: Donnerstag, 16. September, X00. Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf (Fassung vom 31.03.2026), <https://www.quellen-weisse-rose.de/mai-oktober/> (zuletzt aufgerufen am TT.MM.JJJJ). – Handelt es sich lediglich um einen Quellennachweis und nicht um den Nachweis quellenkritischer Inhalte, so kann auf die beiden Klammerzusätze »Fassung vom...« und »zuletzt aufgerufen am...« verzichtet werden, da die alphanumerische Kennung der Quellen bei allen Revisionen identisch ist. – *Bei allen folgenden Nachweisen:* QWR TT.MM.JJJJ, X00.

Hinweise auf Versehen, problematische quellenkritische Einschätzungen, fehlende Quellen oder wichtige Sekundärliteratur sind jederzeit willkommen (buch@martin-kalusche.de).

Erstausgabe: 31.03.2026

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Fassung vom 31.03.2026 in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© Alle Rechte, soweit sie nicht bei Dritten liegen, beim Editor.

Quellenverzeichnis

E01	Gesuch um Haftzeitverkürzung für Käthe Schüddekopf durch Katharina Schüddekopf an den Oberreichsanwalt beim Volksgerichtshof am 16.09.1943	5
-----	---	---

E01 Gesuch um Haftzeitverkürzung für Käthe Schüddekopf durch Katharina Schüddekopf an den Oberreichsanwalt beim Volksgerichtshof am 16.09.1943¹

6 Jm. 6i/43 München, d. 16. 9. 1943
 Betrifft: 6 J. 24/43g
 6 Jm. 37/43
 Reichsanwaltschaft
 beim Volksgerichtshof
 Eing. 18. SEP. 1943
 Ihr geehrter Herr Oberreichsanwalt
 Ich bin Tochter Katharina Schüddekopf,
 geb. am 8. II 16. zu Magdeburg
 wurde am 23. März 1943 verhaftet
 und am 19. April 1943 in München
 wegen Hochverrats in der anti-
 nat.- pol. Tätigkeit zu einem
 Jahr Gefängnis verurteilt.
 Die Hälfte der Haftzeit ist am
 23. 9. 43 nun und ich bitte um
 bestmögliche Haftbefreiung.
 Von jungen Häftlingsbrütern ist
 bei mir auf Anwesenheit zuvork.
 zu erfahren, dass sie von sich aus

Abb. 1: BArch, R 3018, 18415, f. 7^r

¹ Schreiben von Katharina Schüddekopf an den Oberreichsanwalt (Az. 6 J 24/43g) vom 16.09.1943, BArch, R 3018/18415, f. 7f.

Gefühllichkeit und der Leidenschaft
ihres Vorgesetzten, das ihnen das
wohl überlassen, nicht lassen.
Aussprechen wird für mich eine
unvermeidliche Sache für mich und
für das Leben bestimmt nicht.
meinere Gnade verleihe mir.
meinere Stufe hängt fest.
die in der Stellung ist und
stehen. Der Herr, der die
die Partei und die. aber, und
die hoch für mich anerkennen
wollen, die ganz bezeugen.
die Stellung als König. Ihre
Tugenden sind die besten.
nach, die in der
die nationalpolitischen
Kampfe zu führen.
Aufgaben vor mich
mit meiner Familie

Abb. 2: BArch, R 3018, 18415, *f.* 7^v

8
 iven köpferlichen Leberleistung (Aug:
 gelblichen Größtelektrolytischen
 mit iven physikalischen Konstitution.
 Wie haben wir sie und finanziel
 das Gelingen so zugehen können
 wie es nötig gewesen wäre.
 Bitte, erfüllen Sie mir das gew.
 Bitte Mühe und sorgen Sie
 für die Gullappung meiner Tochter,
 damit sie bald im Leben & ihr
 pflichtfähig wird.

Gnäd. G. H. H. H.
 Frau Kaffarina H. H. H. H.

Abb. 3: BArch, R 3018, 18415, f. 8r

Transkription:²

Wien, d. 16. 9.1943.

Betrifft: 6 J. 24/43g
 6 Gng. 37/43 [eventuell sekundär]

² Mit Unterstützung durch Hans Günter Hockerts.

Sehr geehrter Herr Oberreichsanwalt! [Ausrufezeichen unsicher]

5 *Meine Tochter Katharina Schüddekopf,*
geb. am 8. II. 16. zu Magdeburg
wurde am 23. März 1943 verhaftet
wegen Nichtanzeigen eines anti-
nat. soz. Flugblattes zu einem
10 *Jahr Gefängnis verurteilt.*
Die Hälfte der Strafzeit ist am
23. 9. 43 um, und ich bitte um
bedingte Strafaussetzung.
Ihre ganze Handlungsweise ist
15 *doch nur auf Unverstand zurück-*
zu führen, denn sie war sich der

f. 7^v Gefährlichkeit oder Bedeutung
ihres Schweigens, das einen Hoch-
verrat unterstützte, nicht bewußt.
Außerdem wird sie weiter ein rechtschaffenes
5 *Leben führen und*
sich daher bestimmt immer
erwiesener Gnade würdig er-
weisen. Dafür bürgt hauptsäch-
lich die Einstellung ihres ver-
10 *storbenen Vaters, der Mitglied*
der Partei und S. A. war, und
der trotz seiner verantwortungs-
vollen ihn ganz beanspruchenden
Stellung als Krupp'scher
15 *Ingenieur jede Gelegenheit wahr-*
nahm, durch aktive Betätigung
die nationalsozialistischen In-
teressen zu fördern.
Besondere Sorgen macht sie mir
20 *und meiner Familie durch*

f. 8^r ihrer körperlichen Behinderung (dop-
pelseitige Hüftgelenksverkürzung)
und ihre schwächliche Konstitution
Nie haben wir sie aus finanziel-
5 *len Gründen so pflegen können*
wie es nötig gewesen wäre.
Bitte, erfüllen Sie mir den gro-
ßen Wunsch und sorgen Sie
für die Haftentlassung meiner Tochter,
10 *damit sie bald im Beruf lei-*
stungsfähig sein wird.

Heil Hitler!

Frau Katharina Schüddekopf

Quellenkritik. *Typus*: Schriftquelle (Manuskript). ▫ *Gattung und Charakteristik*: Gesuch auf Haftzeitverkürzung. ▫ *Zustand*: Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. ▫ *Sekundäre Bearbeitung*: Eingangsstempel mit Paraphe, möglicherweise das Aktenzeichen *f. 7^r Z. 3*; Folierung. ▫ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit*: Katharina Schüddekopf verfasst die Quelle am 16.09.1943 in Wien. ▫ *Rolle, Perspektive und Intention*: Als Mutter der inhaftierten Käthe Schüddekopf beantragt sie die vorzeitige Entlassung aus der Haft. Dabei bekommen die Argumente, die sich auf die Systemtreue des verstorbenen Ehemannes bzw. Vaters beziehen, eine größeres Gewicht als die angeschlagene Gesundheit der Strafgefangenen.³ ▫ *Transparenz*: I. ▫ *Faktizität*: I, IIa. ▫ *Relevanz*: I.

³ Vgl. dazu QWR 11.09.1943, E01, QWR 24.09.1943, E01 u. QWR 27.09.1943, E02.

Ereignisse des Tages⁴

Katharina Schüddekopf bittet um Haftzeitverkürzung für ihre Tochter Käthe.⁵

*

⁴ Aufgrund fehlender Uhrzeiten ist eine chronologische Rekonstruktion des Tages nicht möglich.

⁵ Vgl. E01.

Anhang

Quellenkritische Kategorien

Typus

Leitfrage: Welchem Typus lässt sich die Quelle zuordnen?

Beispielantworten: Schriftquelle (Manuskript/Typoskript/Druck) ◦ Bild-Zeichenquelle (s/w) ◦ Tonfilmquelle (Farbe) ◦ Technische Quelle (Vervielfältigungsapparat »Roto Preziosa 4-2«) ◦ Architektonische Quelle (Lichthof der Ludwig-Maximilians-Universität München)

Gattung und Charakteristik

Leitfrage: Welcher Gattung und welcher spezifischen Charakteristik lässt sich die Quelle zuordnen?

Beispielantworten: Gelegenheitsbrief in einer intimen Freundschaft ◦ zum Sturz der Regierung aufrufendes Flugblatt ◦ amtliches Fernschreiben ◦ geheimpolizeiliches Vernehmungsprotokoll (Beschuldigter/Zeuge)

Zustand

Leitfragen: Ist die Quelle vollständig erhalten? In welchem Zustand ist sie erhalten?

Beispielantworten: Das Tagebuch umfasst 99 Blatt und einen Einband, mindestens ein Blatt wurde herausgetrennt. ◦ Aufgrund eines Wasserflecks ist das Postskriptum nicht lesbar.

Sekundäre Bearbeitung

Leitfrage: Wurde die Quelle nachträglich verändert?

Beispielantworten: Es finden sich ein Eingangsstempel mit dem Datum des 22.03.1943 sowie zahlreiche Bleistiftanstreichungen. ◦ Im Zuge der Archivierung wurde die Quelle handschriftlich foliiert.

Urheberschaft

Leitfrage: Was ist über den Urheber/die Urheberin bekannt? Ist zu unterscheiden zwischen unmittelbarer und mittelbarer Urheberschaft sowie zwischen geistiger und bloß ausführender Urheberschaft?

Beispielantworten: Unmittelbarer geistiger Urheber ist der vernehmende Kriminalobersekretär Robert Mohr. Mittelbare geistige Urheberin ist Sophie Scholl als Beschuldigte; an einer Stelle greift sie handschriftlich korrigierend in das Protokoll ein (f. 7^v Z. 5). Protokollantin und damit bloß ausführend ist eine namentlich nicht genannte Verwaltungsangestellte.

Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit

Leitfrage: Wie genau lässt sich die Quelle datieren und lokalisieren?

Beispielantworten: Am 19.02.1943 um 16:20 Uhr im Führerhauptquartier »Werwolf« bei Winnyzja, Ukraine. ◦ *Terminus post quem* für das Verfassen der handschriftlichen Urteilsbegründung durch Roland Freisler ist das Ende der Verhandlung am 22.02.1943 um 12:45 Uhr im Münchner Justizpalast, *Terminus ante quem* die Ausfertigung der amtlichen Niederschrift am 23.02.1943 in der Geschäftsstelle des Volksgerichtshofs in Berlin. ◦ Im April 2006 in Santa Barbara, Kalifornien.

Rolle, Perspektive und Intention

Leitfrage: Sind Rolle, Perspektive und Intention des Urhebers/der Urheberin erkennbar?

Beispielantworten: Als Beschuldigter steht Hans Scholl unter einem außerordentlich hohen Vernehmungsdruck, er hat keinerlei Informationen über den gegenwärtigen Ermittlungsstand. ◦ Der frei erfundene Dialog von Hans und Sophie durch Inge Scholl dient sowohl der Anschaulichkeit ihres Narrativs als auch der Idealisierung ihrer Geschwister.

Transparenz

Leitfrage: Wie transparent verfährt die Quelle mit Informationen aus zweiter Hand (im Folgenden »eigene Quelle«)? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen in *einer* Quelle zutreffen):

- I Es wird eine konkrete und verifizierbare Quelle genannt.
Beispielantwort: Der Aktenvermerk bezieht sich ausdrücklich auf den Suchungsbericht vom 18.02.1943.
- II Es wird eine abstrakte und verifizierbare Quelle genannt.
Beispielantwort: Elisabeth Hartnagel berichtet, sie habe von der Vollstreckung der Todesurteile am Vormittag des 23.02.1943 aus der Zeitung erfahren.
- III Es wird eine eigene (konkrete oder abstrakte) Quelle genannt, diese ist jedoch nicht verifizierbar.
Beispielantwort: Else Gebel berichtet, die Nachricht vom Todesurteil sei am frühen Nachmittag des 22.02.1943 vom Wittelsbacher Palais in den Gefängnistrakt gedrungen.
- 0 Es wird eine eigene Quelle verwendet, aber nicht offengelegt.
Beispielantwort: Der Bericht Paul Gieslers stützt sich stillschweigend auf die Ermittlungsakten der Geheimen Staatspolizei München, aber vermutlich auch auf den mündlichen Vortrag der ermittelnden bzw. vorgesetzten Beamten.

Faktizität

Leitfrage: Entspricht bzw. führt die Quelle zu dem, was gegenwärtig als historischer Sachverhalt⁶ angenommen werden kann? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt häufig vor, dass unterschiedliche Bewertungen in *einer* Quelle zutreffen):

- I Die Tatsachenbehauptung wird durch eine ausreichende Anzahl unabhängiger und vertrauenswürdiger Quellen bestätigt.
Beispielantwort: Walther Wüst berichtet in seinem Schreiben an das Reichswissenschaftsministerium, dass bereits vor dem 18.02.1943 Flugblätter in der Universität ausgelegt worden seien.
- II Die Tatsachenbehauptung ist weder verifizierbar noch falsifizierbar.
- IIa Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) wahrscheinlich«.
Beispielantwort: Birgit Weiß-Huber berichtet, ihr Vater habe auf die Flugblattaktion in der Universität sehr emotional reagiert: »Wie kann man nur so verrückt sein?!«
- IIb Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) unwahrscheinlich«.
Beispielantwort: Die Behauptung Otl Aichers, er habe Hans Scholl am Abend des 17.02.1943 noch angerufen, ist höchstwahrscheinlich unzutreffend.
- 0 Die Tatsachenbehauptung ist unzutreffend.
Beispielantwort: Traute Lafrenz-Page irrt sich bei ihrer Mitteilung, sie habe zu diesem Zeitpunkt bereits von Christoph Probsts Verhaftung gewusst.

Relevanz

Leitfrage: Wie relevant ist die Quelle für die Rekonstruktion des in Frage stehenden historischen Sachverhalts? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen für *eine* Quelle zutreffen):

- I Die Quelle ist unmittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.
Beispielantwort: Der Brief von Sophie Scholl an Lisa Remppis vom 17.02.1943.
- II Die Quelle ist mittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts (zeit- bzw. individualgeschichtliche Kontextualisierung).
Beispielantwort: Der Brief von Fritz Hartnagel an Sophie Scholl vom 17.02.1943.
- III Die Quelle ist relevant für die Deutung des historischen Sachverhalts (qualifizierte Meinung).
Beispielantwort: Plausibel ist die Aussage von Hans Hirzel, eine korrekte Übermittlung seiner Warnung hätte die Flugblattaktion am nächsten Tag nicht verhindert.
- 0 Die Quelle ist irrelevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.
Beispielantwort: Die populäre Erzählung von der letzten gemeinsamen Zigarette der am 22.02.1943 Hingerichteten wird aufgrund der minutiösen Vollstreckungsniederschriften als Legende erkennbar.

⁶ Dieser Begriff ist hier sehr umfassend gemeint. Es geht um das Erleben und Verhalten von Menschen, um Zustände und Ereignisse in der natürlichen Umwelt und in der vom Menschen geschaffenen Welt.

Personenverzeichnis

Schüddekopf, Friedrich

Schüddekopf, Katharina

Schüddekopf, Käthe

